Regionalsport

Saisonaus für Moosakhani, neuer Stürmer im Anflug

Fußball-Rheinlandliga: Betzdorf gastiert am Samstag bei Trier-Tarforst – Achillessehnenriss bei SG-Offensivmann – Zugang Mentzel soll den Angriff ab Januar verstärken

Von Sina Ternis

Betzdorf. Der Schock saß unter der Woche noch tief bei Thomas Schäfer und seiner SG 06 Betzdorf. Im Heimspiel gegen die SG 99 Andernach am vergangenen Wochenende hatte sich Stürmer Robin Moosakhani schwer verletzt, wird dem Fußball-Rheinlandligisten mit dem mittlerweile zweiten Achillessehnenriss seiner Karriere für den Rest der Saison fehlen. Ohne Fremdeinwirkung hatte sich der 24-Jährige die Verletzung zugezogen. Kürzer währt sicherlich der Ausfall von Marvin Heinrich, der wegen eines eher harmlosen Fouls im Mittelfeld Rot sah. Am Samstag (17.30 Uhr) beim Gastspiel bei Mitaufsteiger FSV Trier-Tarforst wird Heinrich definitiv nicht dabei sein.

Dafür könnten Leon Boger, der gegen Andernach kurzfristig ausgefallen war, und, mit etwas Glück, Tobias Schnabel zurückkehren. Schnabel war wegen einer Oberschenkelverletzung länger außer Gefecht, konnte aber zuletzt wieder beschwerdefrei mittrainieren. Ins Risiko, das macht Schäfer deutlich, wird er bei seinem Offensivakteur allerdings nicht gehen – dazu ist die aktuelle Verletztenmisere zu groß.



Robin Moosakhani (grün-weißes Trikot) wird seiner SG 06 Betzdorf in dieser Saison nicht mehr zur Verfügung stehen. Im Spiel gegen Andernach zog er sich einen Achillessehnenriss zu. Foto: Jürgen Augst/byJogi

Das Betzdorfer Problem liegt derzeit vor allem in der Offensive. Die Achse, wenn denn mal komplett, mit Mika Nauroth, Schnabel, Marlon Leidenbach und Moosakhani liest sich auf dem Papier gut, allerdings gab es bislang in der Saison noch nicht viele Spiele, in denen alle auf dem Platz standen, wird es wegen des Moosakhani-Ausfalls auch nicht mehr geben. Ohnehin fehlt der SG 06 der Knipser, „und da erzähle ich im Prinzip Woche für Woche das gleiche“, so Schäfer. Auch gegen Andernach habe seine Mannschaft vor der Pause zwingend in Führung gehen müssen. Tat sie aber nicht. Mal war es der Schlussmann der SG 99, allzu oft wurde der Ball aus aussichtsreicher Position aber nicht mal aufs Tor gebracht.

Einer könnte da ab dem neuen Jahr Abhilfe schaffen, denn die SG 06 kann bereits einen Winterneuzugang vermelden. Ben Mentzel schließt sich den Westerwäldern an, spielte zuletzt beim Westfalen-Bezirksligisten FSV Werdohl, traf in 14 Spielen 13-Mal. „Ich bin sehr froh, dass er sich für uns entschieden hat“, so Schäfer, der aber auch weiß, dass es jetzt erst einmal darum gehen wird, die noch ausstehenden drei Partien über die Bühne zu bekommen, im Idealfall gut über die Bühne zu bekommen, denn mit Trier-Tarforst, Schweich und Mayen geht es gegen drei Mitaufsteiger nach Gang und auch gegen drei Mitkonkurrenten im Abstiegskampf, wobei Schäfer den kommenden Gegner ein wenig ausklammert, sagt: „Da, wo Tarforst steht, würde ich auch gern stehen.“

Die Gastgeber sind aktuell Siebter, haben acht Punkte mehr auf dem Konto als Betzdorf, haben sich nach dem Wiederaufstieg schnell akklimatisiert. Der Betzdorfer Coach kennt den Gegner deswegen halbwegs gut, weil er dessen Trainer gut kennt: Der Westerwälder Moritz Hannappel trainiert Trier. „Außer in dieser Woche telefonieren wir eigentlich jeden Montag“, sagt Schäfer über den regen Austausch der beiden Trainerkollegen. Der findet allerdings frühestens wieder nach dem Spiel statt.

> „Da, wo Tarforst steht, würde ich auch gern stehen.“
> SG-06-Trainer Thomas Schäfer

Malberg will die 400 Kilometer nicht umsonst fahren

Fußball-Rheinlandliga: Hammel-Team reist am Samstag zum Auswärtsspiel nach Bitburg – Gastgeber sind daheim noch ungeschlagen

Von Sina Ternis

Malberg. Keine Frage, der Heimsieg in der Vorwoche gegen den TuS Kirchberg war enorm wichtig, mit Blick auf die Tabelle, aber auch für die Köpfe. Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen hat mit den 2:1 den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze in der Fußball-Rheinlandliga hergestellt, hat nur einen Punkt Rückstand zum rettenden Ufer, sofern es, und das ist der jetzige Stand, fünf Absteiger gibt. Nun geht es für die Mannschaft von Coach Florian Hammel zum schweren Auswärtsspiel beim FC Bitburg. Anstoß auf dem Kunstrasenplatz ist am Samstag um 17.30 Uhr.

Die Trauben hängen dann hoch. Das weiß Hammel. Der weiß aber auch, dass es wichtig wäre, vor der Winterpause noch den einen oder anderen Zähler zu sammeln. 20, so lautet das Minimalziel, „mehr wären schön, weil wir ja in diesem Jahr noch zwei Rückrundenspiele bestreiten“. Um die 20 zu erreichen, bräuchte die SG, die aktuell bei 17 Punkten steht, noch mindestens einen Sieg. Die Gegner heißen neben Bitburg noch Untermosel (A) und Schneifel (H). „Da ist die Aufgabe in Bitburg schon die schwierigste“, sagt der Malberger Trainer, der die weite Rückfahrt aber im Idealfall nicht mit leeren Händen antreten will. Knapp 200 Kilometer einfache Fahrtstrecke sind es von Malberg bis nach Bitburg, insgesamt sitzen die SG-Akteure rund vier Stunden im Auto.

Bislang gab es für Malberg sieben Punkte in sieben Partien in der Fremde, der Schnitt ist besser als der in Heimspielen, denn da holte das Hammel-Team in neun Spielen zehn Punkte. Die Widrigkeiten langer Fahrten scheinen also kein Problem zu sein. Der Gegner könnte es durchaus werden. Denn Bitburg ist daheim noch ohne Niederlage, sechs Siegen steht ein Remis gegenüber, bei einer beeindruckenden Torbilanz von 22:4. „Das ist schon eine richtig abgezockte Mannschaft“, weiß Hammel, „da brauchen wir schon einen wirklich guten Tag, um da was zu holen.“

In der Klasse, das habe die bisherige Hinrunde aber auch gezeigt, könne, eben an einem guten Tag, jeder jeden schlagen. Auch seine SG Malberg einen abgezockten Gegner wie Bitburg. Das letzte Aufeinandertreffen zwischen beiden Mannschaften gab es übrigens im Februar 2025, damals gewann der FCB mit 3:1, für Malberg stand am Ende der Spielzeit der Abstieg in die Bezirksliga. So weit soll es dieses Mal nicht kommen. Ob sich die SG im Winter den Kader noch einmal verstärkt, das lässt Hammel offen. Aktiv suche man jedenfalls nicht, sollte sich was ergeben, schaue man sich das an. Aber grundsätzlich gelte: „Wir vertrauen den Jungs, die da sind, der Kader ist auch in der Breite ordentlich aufgestellt.“ Das sollte auch am Samstag beim Gastspiel in Bitburg der Fall sein, da kann Hammel auf das gleiche Team zurückgreifen, das in der Vorwoche Kirchberg mit 2:1 schlug.



Gegen den TuS Kirchberg durfte die SG Malberg (in Rot) in der Vorwoche über einen wichtigen 2:1-Heimsieg jubeln. Am Samstag beim Gastspiel in Bitburg dürfte es ungleich schwerer werden. Foto: Jürgen Augst/byJogi

Niederdreisbach empfängt Herschbach zum Nachholspiel „Am Koppelberg“

Fußball-Kreisliga A1: Kontrahenten wollen noch einmal die Kräfte bündeln

Von Moritz Hannappel

Niederdreisbach. Aus 45 mach 90 (und noch ein paar gequetschte Minuten Nachspielzeit), soll es für den VfB Niederdreisbach und die SG Herschbach-Schenkelberg am Sonntag heißen, wenn „Am Koppelberg“ um 13.30 Uhr das Nachholspiel der beiden Kontrahenten angepfiffen wird. Das Duell zwischen dem Tabellenachten und -vierten bildet den Jahresabschluss der Kreisliga A1. Für die Gäste geht es dabei noch um den Sprung auf den Vizerang (mindestens ein Remis muss her), die Gastgeber könnten nur bei einem deutlichen Sieg mit mindestens acht Treffern Unterschied danke eines besseren Torverhältnisses einen Rang nach oben rücken. Tendenz: Eher unmöglich.

Was jedoch möglich erscheint, ist ein Spiel über die komplette Spieldauer. Versuch Nummer eins scheiterte bereits am 13. September, als das Spiel wortwörtlich ins Wasser fiel und in der Halbzeitpause beim Stand von 1:1 aufgrund der Regenmassen und Unbespielbarkeit des Hartplatzes abgebrochen werden musste. Ein Blick auf den Wetterbericht verspricht derzeit nichts Gutes. Immerhin soll es am Sonntag – Stand jetzt – nicht regnen. Beide Trainer sind aber zuversichtlich, dass das Spiel dieses Mal den regulären Abpfiff erlebt.

„Uns erwartet zum Jahresabschluss noch mal eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Wir wollen noch mal alles reinwerfen, um etwas aus Niederdreisbach mitzunehmen“, sagt Markus Griebe, der Trainer der SG Herschbach. Sein Gegenüber, Kevin Leicher, glaubt, dass die 45 Minuten aus dem abgebrochenen Spiel eine Blaupause für das Spiel am Sonntag sein wird. „Ich erwarte, ähnlich wie beim ersten Aufeinandertreffen bis zum Spielabbruch, ein kampfbetontes Spiel gegen einen guten Gegner“, so Leicher, der mit seinen Spielern ebenfalls noch einmal „alle Kräfte mobilisieren“ und sich „mit einem positiven Ergebnis in die lange Winterpause verabschieden“ möchte.



13. September: Schon in Hälft eins war der Hartplatz und die Trikots der Spieler vom Regenfall gezeichnet. Foto: Manfred Böhmer/balu

Siegen will zu Hause nochmal drei Punkte einfahren zum Hinrundenabschluss

Fußball-Regionalliga West: Aufsteiger SV Bergisch Gladbach kommt mit Wut im Bauch zum Gastspiel ins Leimbachtal - SF sind auf Rang fünf vorgerückt

Von Jona Heck

Siegen. Hinrunden-Abschluss in der Fußball-Regionalliga West: Die Sportfreunde Siegen empfangen den SV Bergisch Gladbach am Samstag, 14 Uhr, im Leimbachstadion. Nach einem ernüchternden Saisonstart und der daraus folgenden Trennung von Cheftrainer Boris Schommers sind die Sportfreunde mittlerweile voll und ganz in der Saison angekommen. Im Westfalenpokal zogen die Siegener unter dem mittlerweile nicht mehr ganz so neuen Trainer Volkan Uluc ins Halbfinale ein, in der Regionalliga startete der Traditionsverein einen echten Lauf. Aktuell belegt man den fünften Tabellenplatz und hat neun Punkte Rückstand auf den Spitzenreiter aus Oberhausen.

Der kommende Gegner aus Bergisch Gladbach hält sich als Aufsteiger über dem Strich. 17 Punkte nach 16 Spielen hat die Mannschaft um Trainer Kevin Kruth auf ihrem Konto angesammelt. Im letzten Spiel musste der SV eine äußerst bittere und unnötige Niederlage hinnehmen. Im Heimspiel gegen den 1. FC Bocholt gab man im zweiten Spielabschnitt die 3:0-Halbzeitführung her und verlor am Ende mit 4:5. Mit einem Sieg wären die Bergisch Gladbacher in der Tabelle auf Rang zehn geklettert.

Am Samstag wollen die Sportfreunde vor eigener Kulisse wieder vom Heimvorteil profitieren. Vor allem im Leimbachstadion mauserte sich die Uluc-Elf zu einer wahren Macht. Aktuell läuft es einfach bei den Siegenern, was auch daran liegt, dass die Stammelf ihre PS konstant auf den Platz bringt. Angeführt von Semih Güler, Konstantin Gerhardt und Elias Huth zeigten die Sportfreunde in den vergangenen Wochen eine Leistungsexplosion.

Auch Neuzugang Robin Bormuth fügte sich perfekt in die Viererkette ein und bildet mit Kapitän Jan-Luca Rumpf die Innenverteidigung im Leimbachtal. Unterschätzen wird Uluc den kommenden Gegner aus Bergisch Gladbach nicht, zumal er weiß, wie schwer solche Spiele gegen Teams aus dem unteren Tabellendrittel sind. Dennoch werden auch am Samstag drei Punkte im eigenen Stadion das klare Ziel der Siegener sein.



Sportfreunde-Maskottchen Magolves hatte in den letzten Wochen einige Gründe zum Jubeln. Foto: Marco Bader